

# Gillier Zeitung.

## Pränumerations-Bedingungen.

<b>Für Gilli:</b>		<b>Mit Post- versendung:</b>	
Monatlich . . . . . 55		Monatlich . . . . . 1.50	
Vierteljährig . . . . . 1.50		Vierteljährig . . . . . 1.60	
Halbjährig . . . . . 3.—		Halbjährig . . . . . 3.20	
Ganzjährig . . . . . 6.—		Ganzjährig . . . . . 6.40	
sammt Zustellung			
Einzelne Nummern 7 fr.			

Erscheint jeden

## Donnerstag und Sonntag

Morgens.

Inserate werden angenommen in der Expedition der „Gillier Zeitung“, Herrengasse Nr. 6 (Buchdruckerei von Johann Kralich).

Auswärts nehmen Inserate für die „Gillier Zeitung“ an: H. Wofse in Wien, und allen bedeutenden Städten des Continents, Jos. Kienreich in Prag, A. Appelst und Rotter & Comp. in Wien, F. Müller, Zeitungs-Agentur in Laibach.

## Vom Kriegsschauplatz.

Nachrichten aus Constantinopel vom 25. Juli bringen eine telegraphische Meldung des Reuf Pascha, nach welcher in der Gegend von Zen-Saphra am 24. d. Kosaken erschienen aber in die Flucht gejagt worden sind; so wurden auch nach einem Telegramme des Gouverneurs der Donau-Provinz die bei Bizanca postirten russischen Truppen von einer aus Kustschuk entsendeten türkischen Abtheilung zurückgeschlagen. Ismael Pascha meldete, daß am 24. d. die Russen aus ihrer Stellung bei Djelgundik an der asiatischen Grenze verjagt worden seien.

Nach dem für Osmau Pascha siegreichen Kampfe bei Plewna am 19. d. zogen sich die Russen in Unordnung zurück.

Vor Silistria fand ein längerer heftiger Artilleriekampf statt, nach welchem oder in Folge dessen sich die dortselbst angelangte russische Colonne zurück gezogen haben soll.

Die britische Regierung, Schwierigkeiten von Seite der Großmächte beforgend, rief die Pforte dringend von der Entfaltung der Propheten-Fahne ab.

## Politische Rundschau.

Gilli, 28. Juli.

Der Stand des Ausgleiches ist kein erfreulicher, denn derselbe befriedigt nirgends hin. Der österreichische Reichsrath kennt in dieser Angelegenheit die allgemeine Volksstimmung und wird daher seine Pflicht thun, was den Rücktritt

des Ministeriums Auerberg zu bedeuten hätte, welchem Schritte folgerichtig auch das Ministerium Tisza nachkommen müßte, da zwischen beiden das Uebereinkommen besteht, mit dem unter ihnen vereinbarten Ausgleich zu stehen oder zu fallen.

Trotz des Sofist-Jubelsiebers, welches die Magyaren zu überstehen hatten und trotz des Türkenmeetings der Pester Bürger, bei welchem Klapka die militärischen Hilfsmittel der Türkei hervorhob, kann der politische Verfall des Osmanenreiches ebensowenig aufgehalten werden, wie das die Luft durch tausende Projectil eines abgefeuerten Geschüßes. Soll dieser Ansicht etwa des Sultans Friedensgedanke entstammen, von dem so plötzlich gesprochen wurde?

Für Oesterreich wäre ein Sonderfriede zwischen der Türkei und Rußland ein verhängnißvolles Ereigniß, denn Rußland würde aus ihren halben Erfolgen und aus der durch diesen entspringenden Furcht der Türkei Nutzen schöpfen, indem es sich seinen Einfluß auf die Geschichte der Balkanländer gewiß zu wahren wüßte. Das weiß Andraffy zu gut, nur die Militärpartei will es nicht erkennen, daher des Ersteren Abneigung gegen jede Aggressivpolitik Oesterreichs und gegen einen Sonderfrieden, während die letztere aber stets für eine Allianz Oesterreich-Ungarns mit Rußland war und noch immer ist, weil dies eine zu ihren Gunsten ausfallende Aenderung der inneren Politik bedeutet.

In Frankreich hat bereits die Agitation für die Wahlen in allen Lagern begonnen, der Kampf dürfte heiß werden.

Pauli Nachrichten vom 26. Juli ist Midhat Pascha vom Sultan nach Constantinopel berufen worden. Auf Wunsch des

Sultans ist Midhat bereits von Plombières abgereist und begibt sich über Wien direct nach Constantinopel.

## Kleine Chronik.

Gilli, 28. Juli.

**(Bereinsversammlung.)** Die Filiale Gilli der steierm. Landwirthschaftsgesellschaft veranlaßt am Sonntag den 29. Juli d. Jahres um 6 Uhr Abends im Saale des Hotels „zum weißen Ochsen“ eine Versammlung. Die in landwirthschaftlicher Beziehung an Fragen, Vorträgen u. s. w. sehr reichhaltige und interessante Tagesordnung enthält als ersten Gegenstand „die Mittheilung des Vorsitzenden über das Ableben des Herrn Filial-Obmannes, J. M. Wolau und Anträge zur Ehrung desselben,“ ferners den Punkt über die Wahl des Obmannes und von vier Ausschüssen, sonach Vermehrung der Ausschüsse von vier auf acht“. Diese Mittheilungen dürften genügen, daß sich nicht nur die Mitglieder sondern auch solche, welche für die Landwirthschaft Interesse haben und etwa dieser für das Land so nützlichen Gesellschaft als Mitglieder beizutreten Willens wären, sehr zahlreich einfänden werden.

—r. **(Liedertafel.)** Der hiesige Männer-Gesangsverein veranstaltete am 25. Juli im Gartensalon des Hotels zum „goldenen Löwen“ die zweite diesjährige Liedertafel, welche von einem äußerst zahlreichen Publikum besucht war, da sich auch sehr viele Curgäste dazu eingefunden hatten. Das reichhaltige Programm bestand aus folgenden Nummern: 1. „Musikstück“. 2. „Schlachthyne aus Rienzi“, Männerchor mit Musikbegleitung

## Feuilleton.

### Ein Ausflug in die Saanthalen Alpen.

N—1. Ich sage Saanthalen Alpen, denn ich hatte mit meinen Collegen diesen Gebirgsstock nicht nur überschritten sondern auch seine prächtigste Spitze den Grintouc bestiegen und will nun versuchen dir lieber Leser, der du vielleicht selber schon in Sulzbach gewesen oder gar vom Logarthale aus nach Kappel gegangen bist, diese so wenig gekannte Tour zu schildern. Es soll mich herzlich freuen, wenn du dich, durch meine Zeilen mit veranlaßt, zu dieser Tour aufriffst, wo du noch Gottes freie Natur findest, wie er sie geschaffen, unbedeckt von der Cultur der Menschen und ihren unendlichen Bedürfnissen.

Da ich es mir zur Aufgabe mache, den fast unbekanntem Theil unserer Partie zu beschreiben, so will ich mich begnügen, die Ereignisse des ersten Tages nur flüchtig zu berühren.

Um 5 Uhr Früh brachen wir pr. Wagen von Gilli auf und erreichten um halb 8 Uhr Praxberg, welches wir, durch Herrn Hofbauers Küche und Keller gestärkt, um 9 Uhr verließen und gelangten in  $\frac{3}{4}$  Stunden nach Laufen, von wo unsere Fußpartie anfing. — Ein Bursch der uns den Weg wies und unsere Plaid's trug, war bald gefunden und fort ging's am Saanbette auf-

wärts. Als wir an einer feichten Stelle die Sann durchwateten, da der Steg weggerissen war, konnten wir der Lockung nicht widerstehen, unsere heißen Glieder im durchsichtigen Wasser abzukühlen und setzten so erfrischt unseren Weg nach Leutsch fort, wo wir um halb 1 Uhr eintrafen.

Nach langer Rast und einem Marsch von  $2\frac{1}{2}$  Stunden waren wir in Sulzbach, von wo wir, nachdem wir uns dort 1 Stunde aufgehalten, in  $1\frac{3}{4}$  Stunden das Gehöfte des Bauern Plesnik erreichten, welchen wir leider nicht zu Hause trafen. Plesniks Bauernhof 730 Meter ist der letzte im Logarthale und bietet ein ausgezeichnetes Stammquartier für Touren auf die umliegenden Spitzen der Districa-Gruppe. Von den 2 gemauerten Gebäuden ist eines das Wohnhaus des Besitzers, während das andere zur Aufnahme der Fremden dient. Es enthält 2 Zimmer mit 3 Betten. So hatten wir den ersten Tag glücklich hinter uns und nahmen dies als gute Vorbedeutung, zu den fahlen Häuptern der uns umgebenden Bergrisen fröhlich aufschauend. Nachdem wir unser Nachtmahl, Eierpeis mit echtem Kornbrote verzehrt, suchten wir unsere Betten auf.

Wir träumten gar süß von Lieb und Lied, von sonnigen, goldigen Höhen, doch nur zu bald wurden wir durch das Geräusch eines sanften gleichmäßigen Regens geweckt, dessen Dauer jeder Wetterkundige auf einige Tage schätzen mußte.

Es war sehr bitter zu so miserabler Wirklichkeit erweckt zu werden, doch war unsere gute Laune sehr bald wieder hergestellt, als uns Frau P. einen zwar sehr schwarzen aber ausgezeichneten Sterz mit Milch zum Frühstück servierte, dann wurden Tarokkarten hervorgehakt und so lange wacker gespielt bis der endlose Regen doch ein Ende hatte, was zu unserer ungeheuren Freude um beiläufig 11 Uhr eintrat. Sofort sandten wir, nach dem uns durch das ausgezeichnete Reisehandbuch des Herrn Dr. Frischauf bekannten Führer Primus, der eben bei seiner gewöhnlichen Beschäftigung, dem Holzfällen, war. Um halb 2 Uhr brachen wir in seiner Gesellschaft, mit Mundvorath für 1 Tag versehen, bei allerdings unwirklichem Himmel auf und erreichten um  $\frac{2}{3}$  Uhr den Rinkafall, welcher ob des erwünschten Regens besonders mächtig und prächtig über den 120 Meter hohen Felsen herunterstürzte. Gar prachtvoll mag dieses Bild sein, wenn Morgen- und Abendsonne diese Staubmassen regenbogenartig färbt, doch bleibt dieses Naturspiel auch ohne dieser Beleuchtung wunderbar. Von dort ging's  $\frac{1}{4}$  Stunde zurück und dann  $1\frac{1}{2}$  Stunden, rechts vom Rinkafalle, durch einen prachtvollen Urwald auf einem sehr steilen Steige aufwärts zur Dreiselhütte. Es soll auch ein kürzerer aber noch schlechterer Weg unmittelbar beim Wasserfall aufwärts führen; doch würde ich den Niemand empfehlen, da schon



von R. Wagner. 3. „Berrathene Liebe“, Männerchor von Engelsberg. 4. „Musikstück“. 5. „Biel Köpf, viel Sinn“, heiterer Männerchor mit Fortepiano-Begleitung von Josef Koch, Edler von Rangentreu. 6. „Solo-Quartett“. 7. „Musikstück“. 8. „Waldesandacht“, Männerchor mit Tenor-Solo von Fr. Abt. 9. „Erster Brief eines in Wien befindlichen Chinesen an seine Frau in Peking“, heiterer Männerchor mit Fortepiano-Begleitung von Josef Koch, Edler von Rangentreu. 10. „Solo-Quartett“. 11. „Musikstück“. 12. „Mei Diandle is sauber“, Kärntnerlied mit Solo-Quartett von Koschat. 13. „Hymne“, Männerchor mit Musikbegleitung von Herzog von Coburg-Gotha. 14. „Musikstück“. Sämmtliche Musikstücke und die Musikbegleitung der 2. und 13. Nummer wurden von der städtischen Capelle executirt. Was nun die Vorträge der verschiedenen Chöre anbelangt, so muß gesagt werden, daß dieselben mit der von unserem Gesangsvereine noch jedesmal bewährten vorzüglichen Präcision ausgeführt und vom Publikum derart mit lebhaften Beifall aufgenommen wurden, daß einige Chöre wiederholt werden mußten, so z. B. Nr. 13 Hymne von Herzog von Coburg-Gotha. Diese Hymne ist von derselben ergreifenden Wirkung, wie der Chor „Alldeutschland“ von dem gleichen Tondichter, denn dessen Compositionen mit deren Eigenthümlichkeit der Musikbegleitung, erinnern, durch die großartige und gewaltige Anlage, an die Zeit des kühnen Reckenthums oder an Deutschlands größte Momente seiner Geschichte, ja man meint bei den kräftigen, klangvollen Tönen die Hünengestalten vor sich emportauchen oder die Völker Hermanns mit ihren Bannern in einem Eichenwalde zur Berathung versammelt zu sehen. Wenn die heiteren Piecen 5 und 9 ihren Zweck, die Zuhörer in eine animirte Stimmung zu versetzen, erfüllten, so muß dies nicht allein dem launigen, theilweise sarkastischen Texte dieser Nummern sondern auch ihren lustigen, lebhaften Melodien und dem gelungenen Vortrage zugeschrieben werden. Geradezu zündend aber wirkte jedes Solo-Quartett und der Männerchor mit Tenor-Solo „Waldesandacht“ von Fr. Abt. Sichtlich befriedigt war Jedermann von der tadellosen Ausführung des Ganzen, was wol dem bewährten und tüchtigen Chormeister Herrn Zinauer als Verdienst zuzuschreiben ist, denn unter seiner Leitung kann sich der hiesige Männergesangsverein nur immermehr vervollkommen, daher auch dessen Leistungen vom dankbaren Publikum stets mit reichlichen Beifall aufgenommen und belohnt werden.

dieser Aufstieg meine Kräfte sehr in Anspruch nahm. Nachdem wir  $\frac{2}{3}$  des Weges zurückgelegt hatten, rasteten wir bei dem eigentlichen Ursprunge der Sann 1290 Meter, welche hier unter einer kleinen Felswand als mächtige Quelle zu Tage tritt. Das kalte Wasser bot uns einen prächtigen Labetrunk. Der Fels ist von Herrn Dr. Frischauf mit rothen Kreuzen und Pfeilern gezeichnet, welche den Weg weisen.

Die Dreiseelhütte 1375 Meter steht auf fast ebenen Boden, ein Hochplateau, umschlossen von der Merzlagora, Rinke, Brana, Baba, und Districa. Denke dir nun geduldiger Leser diese fahlen zerissenen Felsmassen mit ihren ewigen Schneefeldern und das dunkle Grün der Bergwiesen, das sich vom Urwald weg bis um die Hütte zieht, dazu die Stille und Ruhe dieses abgeschlossenen Ortes, so hast du ein Alpenbild so einfach, großartig, wie du es nirgends schöner finden kannst. Einen Büchenschuß vom Schutzhause, welches voriges Jahr erbaut wurde, liegt eine kleine Halterhütte, dessen Bewohner uns Milch und Butter überließen, so viel wir wollten.

Das Schutzhause ist ein fester Holzbau, der auch dem stärksten Sturme leicht widersteht und Raum für 10 Personen bietet. Die Hälfte der Hütte nimmt ein Verschlag mit duftigem Heu als Schlafstelle in Anspruch, daran steht in der Mitte ein kleiner offener Herd, daneben 1 Tisch, 2 Bänke und 1 Truhe worin das einfache Kochgeschirr aufbewahrt wird.

Schon unterwegs hatten wir unsern Führer befragt, wo Edelweiss zu finden wäre und dieser zeigte uns nun einige kleine Schneefelder an den Abhängen der Merzlagora und versicherte, daß am Rande derselben die gewünschte Blume

(Die Concerte) der Sängerinnen F. Torrefella und A. Zamboni vom Communaltheater aus Triest, welche am 26. und 27. d. M. im Gartensalon des Hotels zum „goldenen Löwen“ stattfanden, waren leider schwach besucht, und es fand sich ausschließlich ein Publikum ein, welches für italienische Musik besonders Sinn und Geschmac hat. Es muß indessen constatirt werden, daß die ausgezeichneten Leistungen der beiden Sängerinnen äußerst genussreiche Abende geboten haben; denn die reichhaltigen Stimmittel der erst 17jährigen Fräulein F. Torrefella mit ihrer bewunderungswürdigen Colloquatur und der metallreiche Alt der Frau A. Zamboni entzückten das Publikum bei allen von ihnen vorgetragenen Piecen und riesen insbesondere beim Vortrage des bekannten großen Duettes aus der Bellinischen Oper „Norma“ einen begeistersten Beifall hervor, so daß der Schluß des Duettes auf allgemeinem Wunsch wiederholt werden mußte. Die Reinheit des begeisterten Vortrages entzückten nicht allein das Ohr, sondern wirkte mächtig auf Herz und Gefühl. Was auch heut zu Tage immer über italienische Musik geurtheilt werden mag, das eine bleibt doch ewig wahr, daß die hinreißende Macht des Gesanges gerade nur in den harmonischen Melodien des italienischen Himmels seine Verkörperung findet, und daß nur diese geeignet sind, eine bezaubernde Wirkung auf Gefühl, Herz und Seele zu üben. Der dargebothene Genuß rief die schönsten Erinnerungen an Italien wach, und wir rufen den beiden Sängerinnen zum Abschied aus ganzen Herzen den Wunsch „auf baldiges Wiedersehen, zur Zeit der nächsten Sommerfrische“ nach. Zum Schluß muß noch erwähnt werden, daß Herr J. Fogar die Flöte mit großer Kunstfertigkeit spielte, und daß Herr Anton Torrefella, Vater den Gesang am Piano meisterhaft begleitete.

(Ertrunken.) Im Orte Kalle, Gemeinde Großpiretschitz ist der zwei Jahre alte Knabe Jakob, Sohn der Eheleute Josef und Margaretha Woch Hausnummer 13 in eine beim Hause befindliche Lache gefallen und in derselben ertrunken.

(Weindiebstahl.) Nach einer Mittheilung aus Laaf wurde dem Grundbesitzer Martin Bidermann von Dkrogliè in der Nacht auf den 24. Juli aus versperren Weinkeller durch gewaltsames Einbrechen der Thüre  $\frac{2}{3}$  Eimer Wein entwendet. Die Diebe mußten Geschirre mitgebracht haben, weil aus dem Keller kein solches abhanden gekommen ist. Bidermann wirft den Verdacht auf ein in der Nähe seines Kellers woh-

sicher zu finden sei. Wir besahen uns kopfschüttelnd die steile Höhe und bezähmten in Anbetracht der hereinbrechenden Dunkelheit unsere heißen Wünsche. Doch einer unter uns, — ein schlanker Junge wars, — den trieb es unaufhaltsam fort, auf schwindelnden Steig sein Sehnen und Verlangen zu stillen. Er mochte wol seinem Lieb versprochen haben, die seltene Blüte für sie mit kühner Hand zu brechen.

Primus theilte uns mit, daß diese Pflanze auch ein ausgezeichnetes Heilmittel für Sodbrennen, Magenkrämpfe und einige nicht leicht näher zu bezeichnende Leiden sei.

Ich bin daher noch im Zweifel, welcher Beweggrund unsern Freund zu dieser kühnen Tour veranlaßte. Doch dem sei, wie ihm wolle, der Erfolg war ein gelungener, wie er es uns durch ein großes Bouquet Edelweiss bewies. Da es nun schon zu dämmern begann, dachten wir an unser Abendbrot, machten Feuer und kochten Thee, welcher mit frischer Butter und Milch vortrefflich mundete. Noch einmal wurde der Himmel betrachtet und die traurige Wahrnehmung gemacht, daß der Südwind die schwarzen Wolken mit noch größerer Geschwindigkeit hertreibt wie bisher. Nun kam auch noch der Halter der früher erwähnten Hütte zu uns auf Besuch und aus der mit unserem Führer, durch manchen kräftigen Husten unterbrochenen Unterredung, erlauschten wir, daß auch er schlechtes Wetter profesezte.

Unter so misslichen Aussichten suchten wir unser Lager auf, jedoch nicht ohne Primus beauftragt zu haben, um halb 3 Uhr aufzustehen und für den Fall guten Wetters Feuer zu machen und Wasser für den Thee zu kochen.

Gute Nacht!

(Fortsetzung folgt.)

nendes, schon mehrmals diebstahls halber abgestraftes Individuum.

(Schadensfeuer.) Wie uns von glaubwürdiger Seite mitgetheilt wurde, so ist zu St. Martin im Rosenthale am 27. Juli Nachmittags 4 Uhr in einer ober einem Wirthschaftsgebäude befindlichen Dreschtemne, wahrscheinlich durch Tabakrauchen von Seite der Arbeiter Feuer ausgebrochen und ascherte das ganze Gebäude ein. Leider ging dabei auch ein Menschenleben zu Grunde, indem ein in der Tenne schlafendes Kind verbrannte.

(Ein Grazer Kräuterfammer und Tourville.) Im Laufe der verfloffenen Woche ging in Bozen das Gerücht, daß eine Kräuterfammerin am 16. Juli v. J. auf dem Stiflerjoch Augen- und Ohrenzeuge gewesen, wie Tourville seine Frau ermordet und über den Abhang hinabgestürzt hat. Es hieß weiter, daß die Thätzeugin bisher aus Furcht vor dem Gerichte geschwiegen und erst jetzt, von Gewissensbissen gefoltert, den Muth gefaßt habe, ihre Wahrnehmungen einem Priester mitzuthellen. Die „Bozner Ztg.“ ist nun von kompetenter Seite ermächtigt, zu erklären, daß dieses Gerücht, welches in einer Correspondenz aus Bozen auch in auswärtigen Blättern Eingang gefunden hat, jedes positiven Hintergrundes entbehren und nur dem Umstande seine Entstehung verdanken kann, daß vor einigen Tagen ein den Poststempel Graz tragendes und an den verhassteten Tourville in „Bozen“ adressirtes Schreiben mit der Unterschrift „Mathias Korn, Kräuterfammer“, anher gelangte, dessen Inhalt beiläufig dem obigen Gerüchte entsprach. Wie sich bereits feststellen ließ, hat man es aber auch in diesem Falle lediglich mit einer jener vollkommen grundlosen Behelligungen der Gerichte zu thun, welche bei Mordproceffen fast immer hinterher auftreten und nur im Gehirne mäßiger Leute entspringen.

(Welcher ist der rechte?) Bei Obernberg in Oberösterreich wurde ein verdächtiges, vagirendes Individuum arretirt und dem dortigen Bezirksgerichte eingeliefert. Der Vagant gab an, nicht zu wissen, wo er geboren sei, er wäre in Ungarn aufgewachsen und heiße Wallner. Da seine persönliche Erscheinung und bei der mit ihm gepflogenen ärztlichen Untersuchung die an ihm gefundenen Merkmale mit der steckbrieflichen Personbeschreibung des Mörders von Dplotniz, des flüchtigen Pahole übereinstimmen soll, so ist er über Anordnung des Untersuchungsrichters photographirt worden und wurden die Photographien an das l. l. Kreisgericht Cilli eingesendet. Die bei diesem Gerichte inhaftirte Schwester Pahole's will in dem Bildnisse ihren Bruder nicht erkennen, während die Mutter wohl die Aehnlichkeit zugibt. Jetzt fragt es sich, wo der rechte Pahole aufgegriffen wurde, ob in Obernburg, oder wie die „Marburger Zeitung“ berichtete, in Steyr, oder ist wieder keiner von beiden der Rechte.

(Fatale Begegnung.) Eine Dame kehrt in Begleitung ihres Sohnes, eines Einjährig-Freiwilligen von einem Spaziergange nach Hause zurück und ist unangenehm überrascht, in der Küche einen Soldaten, den Geliebten ihres Stubenmädchens, zu finden. Die Dame, welche viel auf strenge Zucht und Sitte hält, wendet sich, empört zu ihrem Sohne: „Geh, weise doch dem Mann die Thür!“ Der gehorsame Jüngling beeilt sich, dem mütterlichen Wunsche Folge zu leisten. Er hatte aber kaum das Zimmer verlassen, als er auch schon ganz bestürzt aus der Küche herein kam: „Mama, das geht nicht. Der Mann ist mein — Corporal.“

(Postdiebstahl in Olmütz.) Die in verschiedenen Blättern gebrachte Neuigkeit, daß im Olmützer Bahnhofe fünf Postbeutel mit Werthsendungen von 180.000 Gulden gestohlen worden seien, ist wie von Seite der Nordbahn und der Mährisch-schlesischen Bahn bekannt gegeben wird, nur in so ferne richtig, daß der Diebstahl auf dem im Stationsgebäude von Olmütz untergebrachten Bahnhofpostamte stattfand und hiebei mehrere Sendungen nicht im obigen Betrage sondern nur in der Gesamtsumme von 600 fl. abhanden kamen. Uebrigens ist aus Olmütz bereits gemeldet worden, daß die gestohlenen Postbeutel gefunden wurden. Der Dieb hatte seine Beute nach



Prerou gebracht, dort die Säcke geöffnet und sich in den Besitz des Inhaltes der einzelnen Packete und Briefe gesetzt. Die leeren Säcke und die Couverts der erbrochenen Briefschaften warf er im Hofraume eines Prerauer Gasthauses in ein leer dastehendes Wasserfaß, wo sie im Laufe des ehervorgestrigen Tages erfunden wurden.

**(Eine Massenvergiftung.)** Die Bevölkerung der Stadt Wurzen in Sachsen befindet sich seit mehreren Tagen in großer Aufregung. Ein dortiger Fleischer schlachtete eine milfranke Kuh und verkaufte das Fleisch derselben an das Publikum. Durch den Genuß dieses Fleisches erkrankten aber gegen hundert Personen zum Theile schwer, und sind bis heute bereits drei erwachsene Personen und ein Kind gestorben. Die gerichtliche Section hat Blutvergiftung nachgewiesen. Drei Aerzte sind Tag und Nacht bei den Erkrankten thätig.

Die neuesten Nummern der Illustrierten Frauen-Zeitung (vierteljährlicher Abonnementspreis fl. 1. 60 De. W. enthalten: I. Die Moden-Nummer (27): Gesellschafts-Prommenaden- und Hauskleider, Negligé- und Morgenanzüge, Ueberkleider, Blousen, Hüte, Morgenhauben, Unterröcke, Corset und Tasche zum Unterbinden. Nadeln für Herren. Anzug für kleine Knaben. Wiegen oder Schlafdecke, Hättelarbeit. Körbchen Gurtenband. Reise-Necessaire. Stiderei zu Rüdentissen. Stähle mit Stiderei-Bekleidung Leppich, Stiderei auf geprehtem Stoff. Etui für englisches Pflaster. Bunt- und Weißstiderei, gebälte Spizen und Einsätze, Filet: Guipüre, Tülldurchzug u. v. mit 67 Abbildungen. II. Die Unterhaltungs-Nummer (28): Ein Mädchenrathsel, Novelle von Ida von Düringsfeld. Fortsetzung. — Vom Körner-Museum zu Dresden. Von einem alten Soldaten. — Aus der Frauenwelt 7. Von Robert Schweichel. — Der Chiemsee. Von Max Haushofer. Am goldenen Horn. Von Nurebin Aga. 5. Liebe, Verlobung, Heirath. Fortsetzung. — Das Zimmer-Aquarium. Von Max Holborn. 3. Die Thierwelt II. — Verschiedenes. — Wirtschaftliches: Der August in der Küche. — Briefmappe. — Frauen-Gedenktage. — Ferner folgende Illustrationen: Cecilia de Arrom (Fernan Caballero). Nach dem Bilde von F. de Madrazo in der Gallerie von San Telmo in Sevilla. — Königin Sophie von Holland. Portrait. — Minnie Haud. Portrait. — Abele Grangon. Portrait. — Fischfang auf dem Chiemsee. Von Karl Raupp.

## Aus dem Gerichtssaale.

**(Hauptverhandlungen vom 30. Juli bis 4. August.)** Montag 30. Juli. Augenal Anton, Diebstahl; Podernik Martin und Genossen, schwere körperliche Beschädigung; Sapoušek Agnes, Diebstahl; Debelak Florian, öffentliche Gewaltthätigkeit 13. Faltes; Kronich Jakob, Diebstahl. Mitwoch 1. August. Storr Stefan, Diebstahl; Krainčić Johann, schwere körperliche Beschädigung; Popeunkl Simon, Diebstahl; Lorbel Magdalena, Verläumdung; Rögler Franz, öffentliche Gewaltthätigkeit; Kovacic Paul, Vergehen nach § 335 St. G. Samstag 4. August. Zechtl Josef, Diebstahl; Winter Margaretha, Betrug; Kopriuz Franz, Diebstahl; Rancic Martin, Betrug und Diebstahl; Herjet Georg, Veruntreuung; Hangelitsch Anton und Genossen Diebstahl. Donnerstags 2. August. Appelverhandlungen.

## Hauptverhandlungen vom 23. Juli.

Unter dem Vorsitze des Herrn L.-G.-R. Jordan fanden am 23. Juli folgende Hauptverhandlungen statt, bei welchen nachstehende Urtheile geschöpft wurden: 1. Gegen Josef Horvath, 20 Jahre alter, lediger Grundbesizersohn und Schuster von St. Veit, Bezirk St. Marcin; derselbe war angeklagt, daß er am 9. April l. J. zu Predel den am Boden liegenden betrunkenen Grundbesizersohn Lorenz Decmann ohne alle Veranlassung mit einer Weinpartbaue einen Schlag auf den Kopf und einen Schlag auf das linke Schulterblatt versetzte und dadurch schwer verletzte; er wurde zu 4 Monate schweren Kerker und zur Bezahlung eines Schmerzensgeldes von 50 fl. verurtheilt. 2. Gegen Georg Jager, 38 Jahre alter Schmied von Matsche, Bezirk St. Marcin; derselbe war angeklagt am 19. März l. J. dem Josef Esich, Grundbesitzer von Oberdorf mit einem Messer Stiche, und mit einer Zaunlatte Schläge auf verschiedene Körperteile versetzt, und dadurch schwer verwundet zu haben; er wurde zu 4 Monate schweren Kerker und zur Bezahlung eines Schmerzensgeldes von 50 fl. verurtheilt. 3. Gegen Franz Kofsi, 17 J. alt und dessen Bruder Martin Kofsi, 27 Jahre

alt, Kuschlersöhne von Scherobingen, Bezirk Friedau, die angeklagt waren den Andreas Semlic ihren Dienstgeber bestohlen zu haben; Franz Kofsi erhielt zwei Monate Kerker, Martin Kofsi wegen geringer Theilnehmung 1 Woche Kerker. 4. Gegen Martin Pistinsek, 26 Jahre alter lediger Knecht in Pristova, Bezirk St. Marcin, derselbe war angeklagt dem bei seinem Dienstherrn Andreas Supanc im Dienste gestandenen Mittknechte Johann Grobin einen Geldbetrag von 12 fl. 44 kr. am 8. März 1877 entwendet zu haben; er wurde zu 6 Wochen Kerker verurtheilt. 5. Gegen Andreas Pristobsek, 26 Jahre alter Knecht von Arzlin bei Hochegg; derselbe wurde weil er die dem Mariin Medved gehörigen, bei der Gertraud Dofidil am Schloßberge bei Cilli auf der Dachkammer verwahrte Effecten im Werthe von 18 fl. entwendete zu einem Monat Kerker verurtheilt. 6. August Groß, 37 Jahre alt von St. Paul in Kärnten, Tischlergeselle und Greisler von Marburg; derselbe hatte eine Greislerei mit einem Fonde von 800 fl. errichtet, um 400 Gulden Waare gekauft, verstand jedoch vom Geschäfte nichts, und kam verort in die Schulden, daß er heute wegen dieses leichtsinnigen Gewahrens sich vor Gericht zu verantworten hatte. Er wurde zu einer Woche Arrest verurtheilt.

## Landwirtschaft, Handel, Industrie.

**(Wiener Frucht- und Mehlbörse vom 28. Juli.)** (Orig.-Telg.) Man notirte per 100 Kilogramm: Weizen Banater von fl. 13.20—13.70. Theiß von fl. 13.50—14.—, Theiß schweren von fl. 13.20—13.65, Slovatischer von fl. 13.——13.40, dto. schw. von fl. ———, Marchfelder von fl. 13.40—13.80, Balachischer von fl. ———, Ufance pro Herbst von fl. 11.05—11.10. Roggen Nyiter- und Pesterboden von fl. 10.——10.10, Slovatischer von fl. 10.30—10.40, Anderer ungarischer von fl. 10.——10.15, Oesterreichischer von fl. 10.20—10.40. Gerste Slovatische von fl. 9.20—9.50, Oberungarische von fl. 8.80—9.—, Oesterreichische von fl. ———, Futtergerste von fl. 6.50—6.75. Mais Banater oder Theiß von fl. 7.——7.05, Oberungarischer von fl. 6.90—6.95, Cinquintin von fl. 6.75—6.85, auf Lieferung pro Frühjahr von fl. ———, Hafer ungarischer Mercantil von fl. 7.05—7.20, dto. gereutert von fl. 7.15—7.25, Böhmischer oder Mährischer von fl. ———, Ufance pro Herbst von fl. 7.15—7.25. Raps Rübser Juli August von fl. 17.50—17.75, Kohl August-September von fl. 18.25—19.—, Hülsenfrüchte: Haidekorn von 8.——8.50, Linsen von 17.——21.—, Erbsen von 10.——15.—, Bohnen von 8.——10.50. Rüböl: Raffinirt prompt von 47.——47.50. Pro Jänner, April von ———, Pro September, December von 43.50—44.—. Spiritus: Roher prompt von 34.50—34.75. Jänner, April von ———, Mai, August von ———. Weizenmehl per 100 Kilogramm: Numero 0 von fl. 26.——27.—, Numero 1 von fl. 25.——26.—, Numero 2 von fl. 22.——23.—, Numero 3 von fl. 19.90—20.90.

## Fremden-Verzeichniß.

Vom 21. bis 28. Juli.

### Hotel Erzherzog Johann.

Die Herren: Baron Derth, sammt Frau aus Kömerbad. E. Preismann, Inspector der Südbahn aus Graz. Ritter v. Siefel, k. k. Generalmajor, Dr. Max v. Schitz, Advokat und Josef Unger, Kaufmann, sämmtlich aus Wien. Binzenz Biertl, Montanistiker aus Windisch Graz.

### Hotel Elephant.

Die Herren: M. Richter, Cassier, Moriz Weber, Kaufmann, Moriz Kohn, Inspector der Südbahn und Ignaz Franke, Fabrikant sammt Frau und Sohn, sämmtlich aus Wien. Carl Velleq, Kaufmann aus Zeltweg. Ferdinand Huber, Gutsbesitzer aus Kärnten. Sebastian Fordermeier, Privat aus Brud. Carl Balwaj, Privat aus Steinamanger. Carl Bernjak, Kaufmann, Johann Beszoruil, Privat und Carl Becornik, Commis, sämmtlich aus Czathurn. Stefan Ragnantschitz, k. k. Gerichtsadjunkt aus Bleiburg. S. Luterschet, Militär Intendant aus Agram. Emanuel Ferber, Garber aus Großwardein. Georg von Komensky, Stuhlrichter aus Pancsova. Franz v. Lembert, Privat aus Pest. Emil Lucam, Privat sammt Frau und C. J. Frion, Reisender, beide aus Wien. Franz Hasenhilf, Mühlenmeister aus Köflach. Vasilio G. Mironi, Privat aus Triest.

Die Frauen: Amalia Trap, Private aus Brünn. Ernestine Gruber und Emilie Stanzel, beide Private aus Triest.

### Hotel goldenen Löwen.

Geurich Zivan, Major aus England.

## Hotel Döfen.

Die Herren: Stefan Kovacic, Kaufmann aus Jasta. J. Billich, Handelsmann aus Dploinij. Josef Roman, Weltpriester aus Sesana. Carl Humpel, Kaufmann aus Bologna. Julius Koblitz, Reisender aus Brünn. J. Schillinger, Kaufmann, Heinrich Kopcar, k. k. Offizier, Josef Geller, Privat und Alois Bauer, k. k. Hauptmann a. D. sammt Frau, sämmtlich aus Wien. Chr. Kern, Wachszieher aus Schönstein. A. Cohen, Kaufmann aus Triest. Alois Eder, k. k. pens. Steuer Einnahmer aus Laibach. Josef Ulenik, Kaplan und Frau Theresia Ulenik, Private, beide aus Kaveri in Strase. Adam Juan, Realschuldirektor aus Sumegh in Ungarn. Frau Maria Jahmann, Mühlenbesitzerin aus Haidenschaft.

## Course der Wiener Börse vom 28. Juli 1877.

Goldrente	75.15
Einheitliche Staatsschuld in Noten	62.70
in Silber	67.20
1860er Staats-Anlehensloose	114.50
Banfacten	794.—
Creditacten	157.90
London	123.25
Silber	108.30
Napoleon'd'or	9.83 1/2
k. k. Münzducaten	5.90
100 Reichsmark	60.45

Mit 1. August 1877 beginnt ein neues Abonnement auf die wöchentlich zweimal erscheinende

## „Cillier Zeitung“

und zwar kostet dieselbe:

### Für Cilli mit Zustellung ins Haus:

Monatlich	fl. —.55
Bierteiljährig	1.50
Halbjährig	3.—
Ganzjährig	6.—

### Mit Postversendung (Inland):

Bierteiljährig	fl. 1.60
Halbjährig	3.20
Ganzjährig	6.40

Jene B. T. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Juli d. J. zu Ende geht, ersuchen wir um sofortige Erneuerung, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintrete.

Die Administration d. „Cillier Zeitung“.

## Kostort in Graz.

327

Bei einer soliden Familie werden Kostknaben in ganze Verpflegung genommen. Für gute Behandlung und gewissenhafte Aufsicht wird gebürgt.

Adresse unter A. Carus an die Exp. d. Bl.

## DANIEL RAKUSCH

Eisenhandlung in Cilli, Grazergasse,

empfehl:

256

## Bauschlosserwaren

und

### Sparherdbestandtheile

in sehr guter Qualität zu den Preisen der Erzeuger. Preis-Courante, Zeichnungen, Kostenüberschläge werden kosten- und portofrei gesendet.

### Niedertage von

Metallsärgen und landwirthsch. Maschinen.

Kukuruzrebler, Handdreschmaschinen, Trieurs werden zur Saison ausgeliehen.

## Bekanntgabe.

Bisher wurden beim Gefertigten  $\frac{3}{10}$  Liter Pilsnerbier um 10 kr. ausgeschänkt, von heute an wird ein  $\frac{3}{10}$  Liter, trotzdem die Actien-Brauerei in Pilsen im Preise gestiegen ist, mit 9 kr. und das Tufferer Doppel-Märzenbier wie bisher um 7 kr. per  $\frac{3}{10}$  Liter an die Gäste verabfolgt.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Franz Walland,  
Hôtelier zum gold. Löwen.



## Kleine Anzeigen.

Jede in diese Rubrik eingeschaltete Annonce bis zu 3 Zeilen Raum wird mit 15 kr. berechnet.

Ankünfte werden in der Expedition dieses Blattes bereitwilligst und unentgeltlich ertheilt.

**Eine neue Howe-Nähmaschine** ist um den billigen Preis von 65 fl. bei Eduard Weiss, Hauptplatz Nr. 2 zu verkaufen. 323 2

**Ein grosser Fleischer-Hund**, 11 Monate alt, wird verkauft bei Tischlermeister Krall in Gaberje (I. Stock). 324

**Ein paar schöne Pfauen** sind zu verkaufen. Ausk. i. d. Exp. d. Bl. 325 2

**Reparaturen von Nähmaschinen** aller Systeme werden bestens und unter Garantie ausgeführt. C. Wehrhan jr. Postgasse 49. 127—

**Zur grünen Wiese** ist eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller und Holzlage mit prachtvoller Aussicht in das Grüne und in die Stadt, sogleich zu beziehen. Anfragen ebenerdig. 314 3

**Ein Gewölbe**, sowie eine ebenerdige, kleine Wohnung in der Bahnhofgasse, ist vom 1. September an zu beziehen. Anfragen in der k. k. Lotto-Kollektur. 326-2

**Ein Abiturient** ist bereit, während der Ferienzeit Instructionen in Gymnasial- als auch in Volksschul-Gegenständen zu übernehmen. Ausk. i. d. Exp. d. Bl. 327

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

## Verlust eines gold. Kreuzes.

Am 23. Juli wurde ein goldenes Kreuz sammt Kette, graviert mit

**30. September 1867.**

verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe in der Exped. dieses Blattes gegen gute Belohnung abzugeben. 320 2

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

## CASINO-VEREIN IN CILLI.

### General-Versammlung.

Im Sinne des § 12 der Vereinsstatuten wird hiemit eine General-Versammlung für **Dienstag den 31. d. M. 6 Uhr Nachm.** anberaumt und die P. T. ständigen Herren Mitglieder zu erscheinen eingeladen.

Nachdem bei dieser Versammlung die Frage der Unterbringung des Vereines vom 1. Jänner 1878 angefangen, zur Erörterung kommen soll, die möglichst baldige definitive Lösung dieser Frage erwünscht sein muss, die Erfahrung der letzten Jahre eben nahezu ausnahmslos gezeigt hat, dass wegen Mangels an Theilnahme stets erst die zweite, im Falle der Unbeschlussfähigkeit einer vorangegangenen General-Versammlung einberufene General-Versammlung Beschluss fassen konnte, so glaubt die Direction ihr Mandat keineswegs zu überschreiten, sondern lediglich nur im Interesse des Vereines zu handeln, wenn sie sich erlaubt, für den Fall, die für den 31. d. 6 Uhr Nachm. anberaumte Versammlung wegen Mangels an Theilnahme nicht beschlussfähig sein sollte, die zweite General-Versammlung hiermit für denselben Tag, d. i. **31. d. M. 8 Uhr Abends** einberufen, bei welcher jede Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig ist.

CILLI, am 25. Juli 1877.

Für die Direction:

**Riedl m/p.**

321

1860

er Fünftel-Promessen, Haupttreffer **fl. 300.000**, Ziehung 1. August a. c. à ö. W. **fl. 3.**

Lose

der Spitzen-Lotterie, zum Besten der Bewohner des Erzgebirges, Ziehung 18. August, à **50 kr.**

Lose

der Wiener Silber-Lotterie, 400 werthv. Silber-Gewinnste, Ziehung 24. October, à **50 kr.**

Ung.

Lose-Promessen, Haupttreffer **fl. 200.000**, Ziehung 15. August, à ö. W. **fl. 3**

sind zu beziehen durch die Wechselstube

**Fluck Graz**

Sackstrasse Nr. 4.

**NB.** Obige Wechselstube besorgt auch alle Sparcassa-Angelegenheiten (Geld-, Zinsenbehebungen, Einlagen, etc.) gegen die fixe Provision von 50 kr. für den Geldverkehr unter fl. 1000, fl. 1.— für den Geldverkehr über fl. 1000.

Briefliche Aufträge werden umgehend erledigt. 302 2

## JOHANN RAKUSCH

BUCHDRUCKEREI, VERLAGSHANDLUNG & LEHNBIBLIOTHEK

Cilli, Herrengasse Nr. 6.

## Moll's Seidlitz-Pulver.

43—

Nur echt, wenn auf Schachtel - Etiquette der Adler und meine vervielfachte Firma aufgedruckt ist.

Durch gerichtliche Straf - Erkenntnisse wurde eine Fälschung



meiner Firma und Schutzmarke wiederholt constatirt; iau warne deshalb des Publikum vor Ankauf solcher Falsificate, die auf Täuschung berechnet sind.

Preis einer versiegelten Original - Schachtel 1 fl. ö. W.

Echt bei den mit x bezeichneten Firmen.

## Franzbrantwein und Salz.

Der zuverlässigste Selbst-Arzt zur Hilfe der leidenden Menschheit bei allen inneren und äusseren Entzündungen, gegen die meisten Krankheiten, Verwundungen aller Art, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz, alte Schäden und offene Wunden, Krebschäden, Brand, entzündete Augen, Lähmungen und Verletzungen jeder Art etc. etc.

In Flaschen sammt Gebrauchs - Anweisung 80 kr. ö. W.

Echt bei den mit + bezeichneten Firmen.

## Dorschfisch-Leberthran

von M. Kron & Comp. in Bergen (Norwegen).

Dieser Thran ist der einzige, der unter allen im Handel vorkommenden Sorten zu ärztlichen Zwecken geeignet ist.

Preis 1 fl. ö. W. per Flasche sammt Gebrauchs - Anweisung.

Echt bei den mit \* bezeichneten Firmen.

**Depots:** Cilli: Baumbach'sche Apotheke, F. Rauscher (x + \*). Marburg: M. Moric & Comp. (x + \*). Pettau: C. Girod, Ap. (x)

## Sirop Pagliano,

direct von Florenz bezogen, wegen seiner blutreinigenden Wirkung allgemein bekannt, 1 Flacon fl. 1.—; 1 Kistchen mit 12 Flacons wird gegen Einsendung von fl. 10.— per Postanweisung franco versendet.

**A. MOLL**, k. k. Hof - Lieferant, **Wied**, Tuchlauben Nr. 9.

## Die Akademie für Handel und Industrie in Graz

beginnt mit 18. September i. J. ihr fünfzehntes Schuljahr. Die Anhalt, welche aus zwei Fachschulen, der kaufmännischen und kaufmännisch-industriellen besteht, sorgt für gediegene theoretische und praktische Ausbildung der Studierenden und verfügt zu letzterem Zweck über ein Musterlabor, ein chemisches Laboratorium und eine mechanische Zeichenschule.

Die Absolventen der Akademie haben das Recht zum einjährigen Freiwilligendienst, wenn sie vor ihrem Eintritte das Unterghymnasium oder die Unterrealschule mit Erfolg zurückgelegt haben. Für solche Schüler, welchen diese Vorbedingung fehlt, besteht ein besonderer Vorbereitungs-Curs für das Freiwilligen-Examen. Auf allen Anfragen betr. Aufnahme, Unterbringung etc., ertheilt Auskunft und ausführliche Prospekte die Direction der Akademie für Handel und Industrie in Graz.

Dr. Alwens, Director.

308 5

## P. T.

Der Gefertigte erlaubt sich hiermit bekannt zu geben, dass er mit 15. Juli das

## „Hôtel Elephant“ in Cilli

übernommen hat und stets bestrebt sein wird, den Wünschen des geehrten P. T. Publicums nach Möglichkeit zu entsprechen.

Bequem eingerichtete Passagierzimmer von 50 kr. aufwärts, stehen zur gefl. Benützung bereit. Indem ich ferner mein Hauptaugenmerk auf gute und billige Küche gerichtet habe und für gute Getränke, sowohl Wein als Bier, besorgt bin, hoffe ich mir in Kürze Ihr Vertrauen zu erringen und sehe mit Zuversicht Ihrem geneigten Besuche entgegen.

Hochachtungsvoll

**Karl Gattereder.**

322 2

Wien's solideste und größte

## Eisenmöbel-Fabrik

von

**Reichard & Comp.**

WIEN,

III. Bez., Marxergasse 17,

empfehl ich zur prompten Lieferung ihrer geschmackvollst ausgeführten Fabricate. Illustrierte Musterblätter gratis. 16—